

## Frühlingsgedichte

### Der Frühling ist die schönste Zeit

Der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?  
Da grünt und blüht es weit und breit  
im goldnen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte Schnee,  
das Bächlein rauscht zu Tal,  
es grünt die Saat, es blinkt der See  
im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,  
die Amsel schlägt im Wald!  
Nun kommt die liebe Nachtigall  
und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit,  
da stimmen froh wir ein:  
der Frühling ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?

*von Annette von Droste-Hülshoff*

### Frühling

Was rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?  
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert so hell?  
Und als ich so fragte, da murmelt der Bach:  
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist wach!“

Was knospet, was keimet, was duftet so lind?  
Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?  
Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:  
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!“

Was klingelt, was klaget, was flötet so klar?  
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?  
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:  
„Der Frühling, der Frühling!“ - Da wusst' ich genug!

*von Heinrich Seidel*

Lerne ein Frühlingsgedicht  
auswendig!

### Maler Frühling

Der Frühling ist ein Maler,  
er malet alles an,  
die Berge mit den Wäldern,  
die Täler mit den Feldern:  
Was der doch malen kann!

Auch meine lieben Blumen  
schmückt er mit Farbenpracht:  
Wie sie so herrlich strahlen!  
So schön kann keiner malen,  
so schön, wie er es macht.

O könnt ich doch so malen,  
ich malt ihm einen Strauß  
und spräch in frohem Mute  
für alles Lieb und Gute  
so meinen Dank ihm aus!

*von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben*